

## **10 Jahre unabhängige Wählergemeinschaft MBI: Hätte man/frau nur öfter+früher auf die MBI gehört!**

Mülheim, den 18.5.09

Im Juli 1999 kurzfristig 6 Wochen vor der Kommunalwahl gegründet, erhielten die MBI aus dem Stand 5,6% der Stimmen. 2001 sprengte Ratsherr Yassine die Fraktion und wechselte zur SPD. Wie sich später herausstellte, wurde er dafür mit Geld und Job „belohnt“. Über 3 Jahre machten die MBI nur mit Spendengeldern weiter und erhielten bei der Kommunalwahl 2004 10,3% der Stimmen. 2009 treten sie wieder an.

Wahlversprechen 1999 war es, mehr Transparenz und Bürgernähe einzufordern. 2004 wurde zusätzlich dem unerhörten Filz in Mülheim der Kampf angesagt.

In 10 Jahren haben wir uns nach Kräften bemüht, mehr Bürgerbeteiligung und mehr Transparenz einzufordern, Korruption und Filz anzuprangern, gleichzeitig Kritik sowie Anregungen von Bürgern einzubringen oder diese zu ermutigen, es selbst zu tun. Die MBI sprechen Missstände an und lehnen Geheimniskrämerei, Mausehelei sowie Fraktionszwang ab. Bei all dem sind sie auf wenig Gegenliebe aus Verwaltung und Parteien gestoßen, wurden oft ausgegrenzt, angefeindet und diffamiert. Dennoch haben wir einiges erreicht und konnten vieles öffentlich machen.

**Schwerpunkte unserer Arbeit waren**

- 1. die frühzeitige Information und Einbeziehung der Betroffenen, die regelmäßige und zeitnahe Weitergabe von Informationen aus Gremien an Initiativen oder Betroffene**
- 2. Bürgerberatung in vielfältigen Fragen von Hartz IV, Mieterschutz, Behördenwillkür bis zu Nachbarschaftskonflikten; dabei des öfteren auch Vermittlung von Gesprächen mit zuständigen Stellen oder Personen**
- 3. das Einbringen von Anträgen und Anfragen in die Gremien, dabei immer wiederkehrend die meist abgelehnten Anträge, nichtöffentliche Punkte öffentlich zu behandeln und zu Bebauungsplänen oder Straßensanierungen Bürgerversammlungen durchzuführen, was inzwischen auch von anderen Fraktionen meist unterstützt wird**
- 4. die Organisation von Bürgerversammlungen und Infoveranstaltungen**
- 5. das Einbringen eigener Konzepte und Vorschläge bzw. Anregungen von Bürgern zu Ampelschaltungen oder Verkehrslenkung bis zu Vorschlägen für die Nutzung von Stadtbad oder hist. Uhlenhorstvillen oder „Tag des Ruhrtals“, analog „Happy Mosel“**
- 6. die aktive Unterstützung von Bürgerbegehren und Bürgerentscheiden, bisher 6**
- 7. die aktive Unterstützung der Bürger bei Widersprüchen und gerichtlichem Vorgehen gegen überhöhte Gas- und Strompreise, nicht nachvollziehbare Gebührenerhöhungen bei Müll-, Straßenreinigung und Abwasser, Erschließungskosten usw..**
- 8. diverse Akteneinsichten**
- 9. Beschwerdebriefe an Landes-, Bundes- und EU-Behörden wegen unsauberer Verfahren oder unverantwortlicher Haushaltspolitik**
- 10. das Anprangern von Filz, Korruption und Selbstbedienungsmentalität,**

**Inhaltliche Hauptschwerpunkte waren**

- 1. Anlieger-, Kindergarten-, Müll-, Straßenreinigung- und Abwassergebühren, Gas- und Strompreise**
- 2. Kampf gegen Privatisierung und PPP in allen Bereichen der Daseinsvorsorge und die fast immer zugehörigen unsauberen Verkaufs- und Filzgeschichten (RWW, MEG-Trienekens...)**
- 3. die Haushaltskatstrophe, windige und intransparente Methoden wie crossborder-leasing, swaps und „Forfaitierung mit Einredeverzicht“**
- 4. Leuchtturm- und Prestigeprojekte wie Metrorapid, Ruhrbania etc., absehbare flops wie Cafe Alex, Vergärungsanlage, Naturbad, Ruhrbaniabeach und aktuell die Zukunftsschule und das Stadion-Karussellmodell für den VfB Speldorf**
- 5. Wildwuchs von Discountern und Einkaufsflächen außerhalb von Innenstadt und Stadtteilzentren**

6. Schutz der Grünflächen, insbesondere der Regionalen Grünzüge, des Stadtklimas und bedrohter gesunder Bäume
7. Verschwendung öffentlicher Gelder, unseriöse Haushaltsaufstellungen
8. Pöstchenschacherei, insbesondere auf höheren Ebenen
9. Verkehrsberuhigungsmaßnahmen

**Dauerthemen waren der Fluchhafen mit seinen vielen Varianten, Ruhrbania und Innenstadtkrise, Aufwertung der vernachlässigten Altstadt, das jahrelange Chaos mit dem Kasernengelände, der Schutz der Heimaterde vor weiterer Verdichtung und der Mieter nach dem Verkauf, Ermöglichung von GU in Mülheimer Schulen, die verheerende Politik der Mülheimer Bebauungsorgien, jahrelang enormes MEG-Desaster, Verkehrsführung Innenstadt**

Unsere „Erfolgs“bilanz:

Zerstörungen von Hexbachtal und Winkhauser Tal, die Freibadschließung, das weitere Zubauen der Heimaterde, das Vergolden der Äcker im Rumbachtal, an Zeppelin-, Tinkrath- und hoffentlich auch Tilsiter Str. wären ohne MBI wohl schwieriger zu verhindern gewesen.

Neue Karnap-Verträge zugunsten des RWE und damit 20% mehr Müllgebühren wurden vorneweg durch die MBI abgewendet, wie vorher der Metrorapid und der Crossborder-Leasing-Verkauf der Straßenbahnen auch. Weihnachtsmarkt und Jobssäule in die Altstadt, Dioramen gerettet .....

Die Ablehnung der CO-Giftgas-Pipeline von Bayer, das Abspecken unnötiger Luxussanierung von Nebenstraßen wie Semmelweis-, Beckstadt-Ludwigstr. auf Kosten der Anlieger, das Lichten des Chaos auf dem Kasernengelände, der erfolgreiche Widerstand gegen die unerhörten Gaspreiserhöhungen, Widersprüche und z.T. erfolgreiche Klagen gegen überhöhte Müll-, Hinterlieger- und Abwassergebühren u.v.m.: Bei diesen und vielen, vielen anderen Punkten standen MBI und Bürger meist lange alleine gegen SPD, CDU, FDP, Grüne und Stadtverwaltung!

Zwei Bürgerbegehren gegen Ruhrbania wurden sehr unfair ausmanövriert, der 1. erfolgreiche Bürgerentscheid gegen weitere Privatisierung verhinderte u.a. den Verkauf der Altenheime, die Erneuerung scheiterte leider knapp am hohen NRW-Quorum.

**Unser größter Fehler war es, als wir der drastischen Erhöhung KiGa-Gebühren zustimmten. Wir korrigierten das damals auch schnell.**

Die ärgerlichsten Umstände sind: das Abstimmungsverhalten nicht von der Sache her („Ablehnen, weil von den MBI“), die Oberpeinlichkeit mit dem MBI-Flughafenantrag, Wegstimmen von Anfragen

**Die größten Enttäuschungen waren der dubiose Yassine-Überlauf zur SPD, der bis heute unaufgeklärte Baganz-Abgang, das schändliche Verschaukeln der beiden Bürgerbegehren zu Ruhrbania, das Verwaltungsgericht zu den verfassungswidrigen Ausschusszusammensetzungen sowie zu den Abwassergebühren, die Staatsanwaltschaft Duisburg zu Rixecker, Baganz und womöglich Yassine und natürlich das Abholzen im Gartendenkmal der Ostruhanlagen.**

Die MBI konnten bisher oft nur das Schlimmste verhindern. Meist dauert es Jahre, bis genau das eintritt, was die MBI schon immer sagten. Und selbst dann: Konsequenzen Fehlanzeige! Leider, denn vieles in Mülheim erinnert eher an Bananenrepubliken.

Offensichtliche Fälle wie Baganz/Jasper, Yassine, Bremekamp, Trienekens-Spenden werden vertuscht, Versteckspiel zu RWE-Aufsichtsratsgeldern von Frau Mühlenfeld, im Gegenzug Beleidigungsklagen wie der „Karikaturenstreit“, bedenkliche Baugenehmigungen, Mißachtung des EU-Vergaberechts bei Ruhrbania.....

Die **Mischung aus Dilettantismus und Größenwahn**, Pöstchenschacherei, Mißwirtschaft (swaps, Vergärungsanlage, Naturbad usw.), Gutachteritis und kontraproduktiver Stadtplanung (Ruhrbania, Discounter-Wildwuchs, Innenstadtkrise, verödete Stadtteilzentren, Bebauungs-Orgien etc) **machte Mülheim unwirtlicher!**

*Auch um das wieder zu verbessern, treten die MBI erneut zur Wahl an.*

„Mülheim oder Das große Schweigen“ lautete der Titel des bundesweit viel beachteten WDR-Radifeatures aus 2006. Trotz zwischenzeitlich verschiedenen Ansätzen, die Deckmäntel des Schweigens zu lüften, ist zu fast allen aufklärungsbedürftigen Punkten das Schweigen nach kurzer Zeit wieder eingekehrt, vgl. Zowislos kläglich gescheiterter Versuch. Die MBI werden weiter daran arbeiten, dass das sich ändert. In den kommenden sehr schwierigen Zeiten werden **Transparenz und frühzeitigere Beteiligung der Betroffenen wesentliche Voraussetzungen dafür sein, ob die problematischen Veränderungen, die unserer Stadt bevor stehen, halbwegs sozialverträglich vonstatten gehen werden oder nicht.**

**Kann der sprichwörtliche „Mölsche Klüngel“ nicht reduziert werden, dann gute Nacht ....**

Für die MBI: Hans-Georg Hötger, Vorsitzender L. Reinhard, Fraktionsvorsitzender

# Das Schlimmste in 10 Jahren MBI Der verhinderte Bürgerentscheid zu Ruhrbania!



Dafür aber  
Metrorapid verhindert    Lohndumping abgewendet    Freibad wieder eröffnet!



Verdichtung in der Heimaterde reduziert und Denkmalschutz durchgesetzt

**Wer Heimaterde erhalten will,  
sollte **MBI** wählen!**

**Nötig wie nie - MBI!**

Winkhauser Tal, Hexbachtal, Rumbachtal, Tilsiter Str./Oppspring ....



# Bilder aus dem wilden Ruhrbanian

